

Neuer Vorstand für Pro Nordhessen

Vorsitzender ist nun Dr. Jürgen Spalckhaver

KASSEL. Pro Nordhessen hat seinen Vorstand neu gewählt. Vorstandsvorsitzender ist nun Rechtsanwalt Dr. Jürgen Spalckhaver. Er tritt die Nachfolge von Heinrich Gringel an, der das Amt vorläufig nach dem Tod des langjährigen Vorsitzenden Dr. Klaus Lukas übernommen hatte.

Spalckhaver betonte in seiner Antrittsrede, dass sich Pro Nordhessen inzwischen viel erreicht habe, dennoch habe die Region noch vielfältige Potenziale, die noch auszuschöpfen sind. „Nicht jedem ist die zentrale Lage von Nordhessen in Deutschland bewusst und nicht jeder weiß, wie gut man

hier leben und arbeiten kann.“ Ziel des Vereins Pro Nordhessen ist es, das Image Nordhessens zu entwickeln, zu pflegen und zu fördern.

Bestätigt wurden außerdem die bisherigen Vorstandsmitglieder: Heinrich Gringel (stellv. Vorsitzender), Karsten Honsel (Beisitzer), Lars Kirchner (Beisitzer), Christiane Kohl (Schriftführerin), Dr. Jörg H. Kullmann (Beisitzer), Herbert Siedenbiedel (Schatzmeister), Dr. Bernadette Tillmanns-Estorf (stellv. Vorsitzende), Albert Topp (Beisitzer), Georg von Meibom (Beisitzer) und Sybille von Obernitz (Beisitzerin). (csa)

Ein Hochbeet für den Kindergarten

Dörnberger Nachwuchs freut sich über Spende

DÖRNBERG. Da war die Freude im Dörnberger Kindergarten groß: Die Kirmesburschen aus dem Ort kauften im Herbst vergangenen Jahres selbst Material und bauten der Kita ein neues großes Hochbeet in Hufeisenform. Malermeister Rene Groß aus Wolfhagen spendierte die passende Farbe für den Holzschutz, die Mitarbeiter des Bauhofes beschafften Mulchmaterial und die Unternehmen Krug und Sprenger brachten Erde und Samen. Tatkräftige Unterstützung gab es auch von den Eltern. Damit die Kinder das

Beet im Frühling gleich bepflanzen konnten, kaufte der Förderverein des Kindergartens noch Rechen, Hacken und Schaufeln. Dann konnte es losgehen.

Zur offiziellen Übergabe gab es schon Salat, Radieschen und frische Kräuter. Laut der Kindergartenleiterin Helga Waldeck kümmern sich die Kinder mit viel Begeisterung selbst um die Pflanzen. Demnächst wird es auch Erbsen, Tomaten, Bohnen und Gurken geben. Die komplette Ernte wird im Kindergarten zubereitet und verspeist. (ewa)



Offizielle Übergabe: Die Dörnberger Kirmesburschen und die Mitglieder des Fördervereins konnten sich bei der Übergabe des neuen Hochbeetes vom gärtnerischen Geschick der Kinder überzeugen. Foto: Kindergarten/nh



Aus Ippinghausen in die ganze Welt: Das Unternehmen Wolf Power Systems produziert in dem Wolfhager Stadtteil Blockheizkraftwerke für Kläranlagen. Foto: Bea Ricken

Wolf sucht Fachkräfte

Kuntschar + Schlüter verschmilzt im Juli mit dem weltweit agierenden Unternehmen

Von Bea Ricken

IPPINGHAUSEN. Die Ippinghäuser Kuntschar und Schlüter GmbH verschmilzt ab 1. Juli mit der Wolf Power Systems GmbH. Die Blockheizkraftwerke (BHKW) für Kläranlagen, die weiterhin am Standort Ippinghausen produziert werden, tragen als Marke weiterhin den Namen Kuntschar + Schlüter. Dies teilten jetzt die Geschäftsführer der Wolf Power Systems, Stefan Seeliger und Markus Kruse mit. Die bisherigen 90 Arbeitsplätze bleiben erhalten. Das Unternehmen sucht sogar weitere Fachkräfte für den Bau der BHKW am Standort Ippinghausen.

Die Verschmelzung ist nicht überraschend, sondern war angekündigt und ist Teil der Neuorganisation der international agierenden Wolf Heiz- und Klimatechnik GmbH mit Hauptsitz in Mainburg. Das Unternehmen hatte mit Kuntschar + Schlüter eines der ältesten Unternehmen

in Deutschland im Bereich der Entwicklung von BHKW im Jahr 2008 übernommen. Nach 20 Jahren erfolgreicher Firmengeschichte drohte seinerzeit bei den Ippinghäusern die Insolvenz. Als Hintergrund wurde seinerzeit ein Betrugsfall genannt, der die Ippinghäuser eine Million Euro gekostet haben soll.

Kuntschar + Schlüter wurden als Tochter zusammen mit dem Unternehmen Dreyer & Bosse in Gorleben (spezialisiert auf Biogas) unter dem Dach der neuen Geschäftseinheit Wolf Power Systems vereint. „Mit dem Kauf der beiden BHKW-Bauer haben wir die Voraussetzungen geschaffen, am internationalen Markt profitabel wachsen zu können und das Angebot der Wolf-Gruppe zu komplettieren“, erklärt Stefan Seeliger.

Während der Markt im Klärgasbereich stabil sei, wachse die Nachfrage nach BHKW, die mit Biogas oder Erdgas befeuert werden. Der Standort Ippinghausen sei

nicht nur wegen der Lage in der Mitte von Deutschland und einer guten Autobahnbindung interessant, sondern auch deshalb, weil hier die Fachleute für den Kraftwerksbau lebten.

Alle drei Marken bleiben

Im Marktauftritt sollen alle drei Marken auch in Zukunft präsent sein. BHKW-Module für die Brennstoffe Erdgas und Flüssiggas werden komplett von der Marke Wolf Power

Systems vertrieben. Dreyer & Bosse ist die Marke für Systemlösungen im Bereich Biogas und Kuntschar + Schlüter steht für Klärgas-BHKW. Seit April werden auch Micro-BHKW im Leistungsbereich von 5 bis 20 Kilowatt angeboten. Laut der Wolf-Sprecher gab es entsprechende Nachfrage nach Lösungen für Mehrfamilienhäuser und kleinere Gewerbebetriebe. Bislang startete das Programm bei Größen ab 19 Kilowatt.

Hintergrund

Dienstfahräder für die Mitarbeiter

Wolf ist eine hundertprozentige Tochter der Centrotec Sustainable AG in Brilon und hat 16 Verkaufsbüros in Deutschland sowie 60 Vertriebspartner in mehr als 50 Ländern. 1950 Mitarbeiter sind an allen Standorten beschäftigt. Der Umsatz für 2016 lag bei 377 Millionen Euro. Waren 2005 am Standort Ippinghausen noch 27 Mitarbeiter beschäftigt, so erhöhte sich diese

Zahl bis heute auf 90. Der Umsatz von Kuntschar + Schlüter lag 2005 bei rund 2,4 Millionen Euro und stieg im Jahr 2015 auf 17 Millionen Euro.

Um seine Mitarbeiter zu motivieren und die Umwelt zu schonen, bietet das Unternehmen Wolf Power Systems ab sofort in Ippinghausen Dienstfahräder zu günstigen Konditionen an. www.wolf-ps.de

Topmodels mit langen Beinen

Fohlen-Championat und Tag der offenen Tür auf dem Gut Elmarshausen zogen hunderte Besucher an

Von Uschi Neubauer

ELMARSHAUSEN. Lange Beine, schmale Fesseln und sanfte braune Augen: Attribute, um die sie jedes Top-Model beneiden würde. Doch zu sehen waren sie nicht auf dem catwalk, sondern auf dem horsewalk des diesjährigen Fohlen-Championats auf Gut Elmarshausen. Und die Gewinner kommen aus dem Trakehner Zuchtbetrieb von Dr. Elke Söchtig in Elmarshausen. Das

schönste Stutfohlen ist Toffifee und das beste Hengstfohlen ist Königsfriede.

Neel-Heinrich Schoof, stellvertretender Zuchtleiter vom Trakehner Verband, ist hell auf begeistert von der Veranstaltung und den beiden Champions. „Toffifee ist ein edles Fohlen mit lockerem Bewegungsablauf im Trab und Galopp und Königsfriede hat viel Rahmen sowie Größe und ebenfalls einen großzügigen Bewegungsablauf“, beschreibt er

die beiden Fohlen. In Königsfriede sehe er außerdem einen künftigen (Deck-)Hengstwärter.

Der Erfolg der Trakehner Zucht um Dr. Elke Söchtig und ihr Team kommt nicht von ungefähr. Sie haben sich im Laufe der Jahre einen hervorragenden Ruf unter den Pferdezüchtern erarbeitet. Hinzu kommt, dass das Gestüt beste Voraussetzungen für eine artgerechte Gruppenhaltung von Pferden bietet. Weniger bekannt ist, dass auf Gut Elmarshausen auch erfolgreich Rinderzucht, Ackerbau und Forstwirtschaft betrieben wird.

Das alljährliche Fohlen-Championat in Elmarshausen ist eine besondere Veranstaltung. Viele Züchter aus allen Teilen Deutschlands nutzen die guten Bedingungen auf dem großzügig ausgestatteten Gestüt, um ihre Fohlen und auch Verkaufspferde zu präsentieren. Außerdem können die Pferdebesitzer untereinander Erfahrungen austauschen und mit den Vertretern des Trakehner Verbands Kontakt aufnehmen. Das seit 500 Jahren im Familienbesitz befind-



Champion bei den Hengstfohlen: Königsfriede von Züchterin Dr. Elke Söchtig aus dem Gestüt Elmarshausen ist der schönste im ganzen Land. Fotos: Uschi Neubauer



Pferdekontakt: Ganz nah an die Fohlen kamen die Besucher beim Tag der offenen Tür im Gestüt Elmarshausen.

liche historische Wasserschloss und das weitläufige Gestüt öffnet einmal im Jahr seine Tore. Viele Hunderte von Besuchern nutzen diese Gelegenheit, um sich einer professionellen Führung

durch die Anlage anzuschließen oder um die vielen kulinarischen Angebote und ein buntes Programm mit Livemusik zu genießen. Bei den Kindern waren vor allem Ponyreiten und die Hüpfburg sehr ge-

fragt. Doch auch ohne Führung war es für viele Familien gleichermaßen aufregend, so nahe an die edlen Pferde heranzukommen und sie sogar zu streicheln oder mit Mohrrüben zu füttern.